Zwey Schöne Geistliche newe Lieder. Das erste/ Wir müssen alle sterben/ Im thon/ Hilff Gott das mir gelinge.

Das ander lied/ Last uns den Herren loben. Im thon/ Herr Christ der einig Gottes Son/ &c.

WIr müssen alle sterben/O Mensch das recht bedenck/betracht deiner Seel verderben/das sie nicht werd gekrenckt/Wenn sie von hinnen scheiden muß/das sie dort nicht muß leiden/groß pein vnd schwere buß.

Hie ist die zeit der Gnaden/Wer sie heimsuchen wil/der wird der Sünd entladen/kompt er zum rechten zil/weil leib vnd Seel vereinet ist/so mag er huld erlangen/wol von Gott Jesu Christ.

Dein Sünd solt du ablegen/durch ein hertzliche rew/Vnnd rechte Buß darneben/Wann Gott der ist so trew/Wiltu sie fürbaß nimmer thon/So will er dir dort geben/der seligkeit ein Kron.

Der Mensch sol nit verziehen/biß an sein letztes endt/Das nicht von jhm thu fliehen/die gnad Gottes behend/Von jugent auff solst heben an/Got von hertzen zu dienen/als wölstu heint dauon.

Aber die Welt thut stellen/nach Eht vnd grossem gut/so kompt der Todt gar schnelle/vnnd nimpt jhn jhren mut/Ob einer hett die gantze Welt/So mag es jhn

jhn nit helffen / der Todt der nimpt kein Gelt.

Wann einer ist verscheyden / So thut man jhn so drat / Gar schnelliglich bekleiden / Mit einer Leynen wath / darein man jhn denn kleyden thut / Dem Leib wirdt nicht mehr geben / Vnnd het ers Keysers gut.

So thut man jn begraben / in die Erden hinein / Die Würme den leib haben / offt kompt die Seel in pein / Die freundt theilen das gut behend / offt mit greinen vnnd zancken / dardurch Gott wirdt geschendt.

Hastu darumb betrogen / dein Nechsten hie auff erdt / Das sein vnrecht entzogen / hast jms nicht wider kert / Ich förcht du must drumb leiden pein / O Christ das thu bedencken / Wol inn dem hertzen dein.

Wir sollen allzeit leben / in der forcht Gottes zwar / Vnd Gott biten darneben / vnnd das er vns bewar / Verley vns sein Göttliche gnad / das wir nach seinem willen / leben frü vnde spat.

Wann denn der Todt thut kommen/ das wir bereitet sein/ Wann er vnns hin wil nemen/ auff Erdt groß vnde klein/ Das er vns kom̃ zu rechter stundt/ Darumb last vns Gott bitten/ auß vnsers hertzen grundt.

Das vns nicht vbereyle/ Gottes zoren behendt/ Kom̃ vns zu rechter weyle/ an vnserm letzten endt/ wann vnsers lebens nim̃er ist/ die Seel vom Leib muß scheyden/ vñd hat nicht lenger frist.

Dann muß sie rechnung geben/ Wol vmb ein vnnütz wort/ vor Gott dem Herren eben/ Jesus dem höchsten Hort/ Hat sie auff Erden recht gethan/ So mag sie wol fröleichen/ Vor diesem Richter stan.

Dann wirdt jhm frölich geben/ Ein gnedigs vrtheil gut/ Zu dem ewigen Leben/ das vns Gott durch sein Blut/ auff Erden hie erworben hat/ Wehe dem der es versaumet/ wol durch sein missethat.

Wir sollen auch gedencken/ Wol an das Jüngst Gericht/ Wie der böß wirdt versencket/ Wol inn der Hellen pflicht/

der

der fromb empfecht die Seligkeit / vnnd wird sie ewig niessen / mit Gott die ewig frewd.

Wann Gott herab wirdt kommen / richten vber vns all / Die bösen vnnd die frommen / Zu Josaphat im Thal / Da lest sich Gott denn sehen an / Wol auff dem Regenbogen / mit sein fünff wunden schon.

Bey den wir hie fast schweren / vnnd bey seim Leyden groß / Das vns niemand kan erwehren / treibens on vnterlaß / auff Erden hie groß vnde klein / darumb vns GOtt möcht straffen / mit ewigklicher pein.

Wenn der Jüngst tag wird kom̃en / Das Gott das vrtheil felt / Vber die bösen vnnd frommen / vber all Außerwelt / Gott spricht zu den Verdampten fein / Geht hin wol zu der Hellen / da müst jhr ewig sein.

Darnach spricht Gott mit schalle / zu den frommen gleich / Kompt her jhr gesegneten alle / in meines Vatters Reich / Entpfacht den lohn der Seligkeit / Der

euch von meinem Vatter/von anfang ist bereit.

Gott wöll vns allen geben/die frewdenreiche stund/Das es das ewig Leben/vns allen werd bekundt/Darumb bittet Gott alle zeit/das wir von jm entpfahen die ewig seligkeit.

Das Liedt sey euch gesungen/das jhr euch wol bedenckt/Das all böse vnnd frommen/werden vom tod gekrenckt/nimmt vns allen das leben hin/lest kein aufferden bleiben/er fürt ein strengen sin.

Ein ander Lied.

LAst vns den Herren loben/Wie wir denn schuldig sein/Im Himel hoch dort oben/sein Göttlich krafft erscheint/deßgleichen hie auff Erden/desselben innen werden/Wol aller Menschen Kind.

Dein krafft beweist die Sonne/Mit jhrem schönen liecht/Darzu der Mond vnd sterne/die du hast zugericht/das sie sind dienstbar zeichen/vnns Menschen

zu

zu nutz reichen / mit wirckung lauff vnd schein.

Wind wårme Taw vnd regen / darzu fruchtbare zeit / Jst dein Göttlicher Segen / was wechset vnd gedeit / Von graß laub obs vnd früchte / vnd aller Thier gezichte / sein den Menschen zu bereit.

Jnn disem Jar wir sehen / die Krone deiner gůt / Des sich die hertzen frewen / mit danckbarem gemůt / Hilff das wir deiner gaben / vnnd was wir von dir haben / gebrauchen seligklich.

Mit stiller rhu im friede / vnnd aller Gottseligkeit / Jn deiner forcht mit liebe / dem Nechsten sein bereit / Zu helffen vnd zu rathen / mit worten vnnd mit thaten / wie du es haben wilt.

Vor geitzen vnnd vor gremen / vntrew vnd falscher list / Vor vnzucht spiel vnd schlemen / der Sünd du ein straffer bist / behůt vns lieber Herre / zu lobe deinen ehren / durch Christum deinen Son / Amen.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Valentin Newber.